

STADT KARLSRUHE
Stadtamt Durlach

Niederschrift Nr. 3/2022

über die Sitzung des Ortschaftsrates Durlach
am: Mittwoch, 16. März 2022
Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 18:35 Uhr

in Karlsruhe-Durlach, Festsaal in der Karlsburg

Vorsitzende: Ortsvorsteherin Alexandra Ries

Zahl der anwesenden Ortschaftsräte: 17

Es waren anwesend:

CDU: OR Müller

B´90/Die Grünen: OR Pötzsche, OR Klingert, OR Köster, OR Isele,
OR Dr. Wagner, OR Elke Frey, OR Stolz

SPD: OR Dr. Rausch, OR Oppelt, OR Siebach

FDP: OR Dr. Noé, OR Malisius

FW: OR Wenzel, OR Yesil

AfD: OR Bruker

DIE LINKE: OR Frey

Es fehlten:

a) entschuldigt: Herr Griener, Frau Henkel, Herr Kehrlé, Herr Miersch, Herr Ruf

b) nicht entschuldigt: -

Schriftführer:

Matthias Hoffmann (StaDu)

Sonstige Verhandlungsteilnehmer: Herr Röbler (StaDu)

Die Einladung zu dieser Sitzung, datiert vom 21. Februar 2022, Zeit, Ort und Tagesordnung sind am 11. März 2022 in der Stadtzeitung der Stadt Karlsruhe ortsüblich bekanntgegeben worden.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) begrüßt die Anwesenden zur heutigen Ortschaftsratssitzung. Vor Eintritt in die Sitzung wolle sich der Ortschaftsrat hier in Durlach der Resolution des Karlsruher Gemeinderats zur Solidarität mit der Ukraine anschließen. Es solle die Resolution des Gemeinderats noch deutlicher machen, dass man sich so in diesem Wortlaut hinter die Resolution stelle. Der Karlsruher Gemeinderat habe in seiner gestrigen Sondersitzung nachfolgende Resolution einstimmig beschlossen.

Sie verliest die Tischvorlage und ergänzt, dass der Gemeinderat der Stadt Karlsruhe und damit auch der Durlacher Ortschaftsrat den vom autokratischen russischen Präsidenten befohlenen Einmarsch russischer Truppen in der Ukraine auf das Schärfste verurteilen. Außerdem, dass man in Durlach mit dem Friedensbaum auf dem Marktplatz vor dem Stadtamt ein deutliches Zeichen gesetzt habe.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft zur Abstimmung auf, zu der man sich bei Zustimmung erheben solle.

Die Zustimmung erfolgt einstimmig. Auch die Vorsitzende erhebt sich.

Sie bedankt sich für das tolle Zeichen und auch gestern sei es ein eindrucksvolles Statement im Gemeinderat gewesen. Es sei schön, was man derzeit in der Stadtgesellschaft auch an Hilfsangeboten erlebe, in allen Schichten der Gesellschaft werde geholfen. Darauf könne man stolz sein und dies solle auch Mut für die Zukunft geben.

- Klopfbefall -

Entschuldigt für die heutige Sitzung sei Herr Ortschaftsrat Griener, Frau Ortschaftsrätin Henkel, Herr Ortschaftsrat Kehrle, Herr Ortschaftsrat Miersch und Herr Ortschaftsrat Ruf.

**3. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16. März 2022,
17:00 Uhr
Protokoll zu
TOP 1: Jahresbericht Pfinzgaumuseum**

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 1, Jahresbericht Pfinzgaumuseum**, auf.

Er liege dieses Jahr in schriftlicher Form vor, nächstes Jahr wolle man dies wieder anders machen. Sie habe noch eine schöne Ergänzung. Man habe am 22. Mai am Karlsburgvorplatz als erstes großes Event zum Beitritt des Naturparks Schwarzwald einen Naturparkmarkt, der sich stark auf regional produzierte Produkte fokussiere. Es werde hier eine große Veranstaltung geben. Dies passe gut zu der am Freitag eröffneten Sonderausstellung des Pfinzgaumuseums, die zeige, was in Durlach und Aue früher immer auf den Tisch gekommen sei. Diese Ausstellung werde man stark in den Naturparkmarkt einbinden und sie weist darauf hin, dass es auch Sonderführungen geben werde. Dies habe Herr Dr. Leikam zugesagt. Vielleicht könne auch der Freundeskreis Pfinzgaumuseum die ein oder andere Sonderaktion machen.

Sie stellt hierzu keine weiteren Fragen fest.

**3. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16. März 2022,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

TOP 2: Parksituation Alte Weingartner Straße entlang der Polizeikaserne

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 2, Parksituation Alte Weingartner Straße entlang der Polizeikaserne**, auf.

Es sei ein Thema, was einen immer wieder beschäftige. Nun wolle man, nach dem der Campingplatz wieder geöffnet habe, einen Vor-Ort Termin machen. Dieser habe inzwischen stattgefunden. Man habe das Ergebnis dieses Termins nun in die Beschlussvorlage geschrieben.

OR Müller (CDU-OR-Fraktion) begrüßt die Anwesenden. Die Beschlussvorlage, so wie heute vorliege, betreffe auch die Erwartungshaltung der CDU-Fraktion, weil man auch schon in den Vorjahren immer wieder auf die Umstände bei der Polizeikaserne und dem dortigen Areal mit den abgestellten Wohnwägen und Wohnmobilen hingewiesen habe. Aber auch auf darüber hinaus gehende Ereignisse, wie zu verschrottende PKW Anhänger oder ausgeschlachtete Automobile. Nach der Neueröffnung des Campingplatzes in Durlach habe man nun mehr die Möglichkeit, aber auch in der unmittelbaren Nachbarschaft geschaffen, dass man dort die Wohnmobile abstellen könne, aber es sei inzwischen ein bekannter Abstellort entlang der Polizeikaserne. Dies könne nicht weiter hingenommen werden. Auch die Baumscheiben und das dortige Wurzelwerk werde immer wieder überfahren und ist einer Dauerbelastung durch die abgestellten Fahrzeuge ausgesetzt. Dies trage nicht zum Wohlbefinden der Bäume bei. Auch unter Berücksichtigung der Sicherheitsbedenken seitens der Polizei auf ihrer Anlage. Auch der Parkdruck, der sich immer wieder zeige, auch für die Anwohnerschaft und auch für Besucher des Turmbergbades habe zu einem überdimensionierten Parkdruck geführt. Insofern stimme man dem so gerne zu. Es sei ein gutes Zeichen, wenn man die Stichstraße auch mit einem eingeschränkten Halteverbot außerhalb der Größenordnung von PKW letztlich ausweisen könne.

OR Frey (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) sagt aus, dass auch die Grünen Fraktion den Antrag begrüße und mittrage. Aus der Beschlussvorlage gehe nicht hervor, ab wann dieses Verbot dort installiert werde. Aus Fairnessgründen sei es schön, wenn man die Besitzer vorab mit einem Vorlauf informiere, sodass ausreichend Zeit sei, eine neue Unterbringung zu suchen. Es werde spannend, wie viel davon im Ortschaftsbild auftauchen und dort parken werden. Vielleicht müsse man dort ein Auge darauf haben, was dort dann passe.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) sagt aus, dass man dies auch vorbesprochen habe, dies müsse man natürlich tun.

OR Dr. Noé (FDP-OR-Fraktion) sagt aus, dass Kollege Müller schon eindrücklich die Situation beschrieben habe, die sich dort über viele Jahre hinweg ziehe, nichts desto trotz müsse man Aktion und Reaktion bei so einer Sache beachten. Die Fahrzeuge werden nicht auf einmal verschwinden, sie werden wo anders in Durlach oder im Karlsruher

**3. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16. März 2022,
17:00 Uhr****Protokoll zu****TOP 2: Parksituation Alte Weingartner Straße entlang der Polizeikaserne****Blatt 2**

Osten stehen. Es seien einige Stellplätze bekannt im öffentlichen Raum die legitim seien, die aber dann durch die massive Größe dieser Fahrzeuge Sichtbehinderungen herbeiführen und auch im Durlacher Kern zu gefährlichen Situationen führen könne. Es seien dann Kreuzungen oder Ausfahrten nicht mehr einsehbar. Er wünsche sich, dass man hier Angebote mache, denn eine Reaktion werde es haben, insofern könne man hier vielleicht den Campingplatz anbieten. Ein weiteres Angebot in Durlach sei auf dem Gelände des Sportvereins des ASVs. Hier werde die Möglichkeit geboten, gegen ein gewisses Entgelt sein Fahrzeug abzustellen. Er glaube, ein offizielles Angebot der Stadt Karlsruhe sei der Landfahrerplatz am Reitschulschlag. Hier gebe es den Vorteil einer direkten ÖPNV Anbindung. Dies würde er sich in der Kommunikation noch wünschen. Ansonsten finde es seine Zustimmung.

OR Malisius (FDP-OR-Fraktion) fragt sich auch, wohin die Fahrzeuge sollen. Dort würde es eigentlich nicht stören. Außer im Sommer, da hier etwas Parkdruck entstehe. Solange der Campingplatz im Winter geschlossen sei, könne er diesem Antrag nicht zustimmen, denn er fragt, wo die Fahrzeuge hinsollen. Man habe gesagt, solange der Campingplatz geschlossen sei, können sie dort bleiben, aber wenn er im Winter weiterhin geschlossen bleibe fragt er, wo dann die Fahrzeuge hinsollen. Er finde den Antrag unnötig und werde dagegen stimmen.

OR Dr. Wagner (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) sagt aus, dass der Campingplatz in städtischer Hand sei. Die Frage sei, ob man hier sich für das Winterhalbjahr etwas einfallen lassen könne, dass hier eine Abstellmöglichkeit für Fahrzeuge geschaffen werde. Dann müsse natürlich eine Zugangsmöglichkeit bestehen. Aber so völlig abwegig finde er dies nicht.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) sagt aus, dass man auch im Ältestenrat zugesagt habe, dass man mit der Leitung des Campingplatzes Kontakt aufnehmen werde, ob es hier zeitlich befristet Möglichkeiten zum Abstellen gebe. Sie wisse aber auch, dass der Campingplatz bewusst diese Winterpause mache, um zu verhindern, dass dort die Fahrzeuge nicht mehr weggefahren werden. Irgendwann seien es hier Wochenendhäuser gewesen und keine mobilen Fahrzeuge mehr. Hier sei viel Schlechtes entstanden. Man wolle bewusst einmal im Jahr die Fahrzeuge heraushaben, damit solche Situationen nicht entstehen. Man habe aber zugesagt, Kontakt aufzunehmen. Vielleicht könne man vorne am Parkplatz Abstellmöglichkeiten oder ähnliches schaffen. Dies werde man tun.

OR Wenzel (Freie Wähler-OR-Fraktion) sagt aus man werde den Antrag mitstimmen. Wenn man heute ein Fahrzeug habe, müsse man sich selbst drum kümmern, wo man es abstelle und auch gewerblich sei es so, es gebe Anbieter, die in der Umgebung für

**3. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16. März 2022,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

TOP 2: Parksituation Alte Weingartner Straße entlang der Polizeikaserne

Blatt 3

solche Großanhängerfahrzeuge oder Großwohnmobile Langzeitabstellplätze anbieten. Dies sei auch in der Verantwortung der Besitzer. Ein Anrecht auf einen öffentlichen Parkraum habe nicht jeder automatisch. Es gebe viele gewerbliche Alternativen im nahen Umfeld.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) stimmt ihm zu. Wenn es hier niederschwellige Prüfaufträge seien, wo man sonst abstellen könne, dann mache man es gerne. Sie sehe es aber nicht als kommunale Aufgabe an, dass man den Menschen, die sich diese Fahrzeuge kaufen, anschließend sagen müsse, wo man diese abstellen könne. Dies gehöre auch zur Kaufentscheidung eines jeden einzelnen, dass er sich überlege, wo er das Fahrzeug abstelle.

OR Dr. Klingert (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) möchte bemerken, dass sie den Antrag gut finde. Sie ist begeistert, dass man sich hier zum Großteil einig sei über die Eignung von ordnungspolitischen Instrumenten wie Geboten, um ein Verhalten zu bekommen, welches wichtig sei.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) stellt keine weiteren Anmerkungen hierzu fest. Man könne über beide Ziffern gleichzeitig abstimmen. Sie ruft zur Abstimmung auf.

Ja-Stimmen: 16
Enthaltungen: 0
Nein-Stimmen: 1

Zugestimmt.

**3. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16. März 2022,
17:00 Uhr
Protokoll zu
TOP 3: Einrichtung Parkverbot**

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 3, Einrichtung Parkverbot**, Antrag der CDU-OR-Fraktion vom 12.01.2022, auf.

Aus eigener Einsichtnahme könne sie dem zustimmen, dass es dort immer wieder zu Problemen komme mit Rückstau mit den Straßenbahnen. Man habe im Ältestenrat besprochen, dass man im ersten Schritt abwarte, ob dies etwas nütze und man dies in der Nachschau betrachte.

OR Müller (CDU-OR-Fraktion) folgt dem. Die Stellungnahme sei dem Antrag entsprechend. Mehr gebe es nicht zu ergänzen.

3. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16. März 2022,

17:00 Uhr

Protokoll zu

TOP 4: Veranstaltungshalle für Durlach

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 4, Veranstaltungshalle für Durlach**, interfraktioneller Antrag der SPD-, CDU-, FDP- und Freien Wähler-OR Fraktion vom 17.01.2022, auf.

OR Dr. Rausch (SPD-OR-Fraktion) bedankt sich bei allen anderen Fraktionen, dass man sich dieser Initiative angeschlossen habe und man diesen gemeinsamen interfraktionellen Antrag formulieren konnte. Ziel sei gewesen, in die Festhallen-Diskussion Bewegung zu bekommen. Man müsse aber auch schauen, dass sich die Stadtverwaltung danach weiterbewege. Interessant und auch eindeutig sei die Antwort der Verwaltung, die sage, man habe einen Standort, der geeignet sei für eine Festhalle und dieser Standort sei am Durlacher Bahnhof. Hier gebe es einen Bebauungsplan von 1912, der von der Stadt Durlach sei und nicht vom Karlsruher Stadtplanungsamt, wo man diese Halle hinbauen könne. Was in der Antwort der Verwaltung anklinge sei, dass man prüfen müsse, ob es in Durlach einen Bedarf für eine Veranstaltungshalle gebe. Wenn man das mit einem Halbsatz in Frage stelle, wie es die Verwaltung gemacht habe, bei einer Stadt von 31.000 Einwohnern, dann bedeute dies, dass man sich als Ortschaftsrat intensiv bewegen müsse, um diesen Festhallenersatz zu bekommen. Die SPD-Fraktion könne mit dem Standort am Bahnhof gut leben. Man solle sich aber beeilen mit einem entsprechenden gemeinsamem Haushaltsantrag, denn die Festhalle sei so im Moment nicht mehr nutzungsfähig, wie es vor Corona gewesen sei. Man habe auch gelesen, dass die Stadtverwaltung vorgeschlagen habe, man solle die Festhalle verkaufen. Man habe die notwendigen Investitionen in die Festhalle vernachlässigt und jetzt wo es nicht mehr anders gehe, empfehle man den Verkauf. Dies seien Dinge, diese Tendenzen müsse man gemeinsam politisch bekämpfen und er wolle den gesamten Ortschaftsrat dazu aufrufen, dass man am Ball bleibe und auf diesen ersten Schritt einen zweiten folgen lasse.

OR Malisius (FDP-OR-Fraktion) kann sich den Worten seines Vorredners nur anschließen. Die Festhalle müsse komplett erhalten bleiben. Er wisse nicht ob sie denkmalgeschützt sei, wenn nicht, dann solle sie darunter gestellt werden.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) antwortet, sie sei unter Denkmalschutz.

OR Malisius (FDP-OR-Fraktion) sagt aus, die Frage stelle sich, was die Renovierung der Festhalle koste, damit sie wieder komplett bespielbar sei. Dies sei wichtiger, als über einen Neubau zu diskutieren.

OR Stolz (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) sagt aus, der Fraktion sei wichtig, nochmal einige Dinge zurecht zu rücken und zu erklären, da sie nicht Mit Antragsteller sei. Wie Herr Dr. Rausch gesagt habe, das Ziel Bewegung in die Thematik Festhalle zu bekommen unterstütze die Fraktion. Allerdings habe es bei der Vorlage des Antrags Punkte gegeben,

3. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16. März 2022,

17:00 Uhr

Protokoll zu

TOP 4: Veranstaltungshalle für Durlach

Blatt 2

die die Fraktion etwas anders sehe bzw. gerne ergänzt hätte und darauf wolle sie eingehen, sodass deutlich werde, dass die Grünen-Fraktion die Durlacher Vereins- und Kulturlandschaft mit allen Kräften unterstützen möchte. Das erste sei, in dem Antrag stehe, dass ein externes Planungsbüro beauftragt werden solle. Dies finde die Fraktion aufgrund der angespannten Haushaltslage nicht für notwendig und man habe sich intern die Frage gestellt, warum dies nicht über die Stadt laufen könne. Eine Bedarfsanalyse, so glaube man, werde nötig sein. Sie sei auch dafür, dass man sich hier mit allen Fraktionen zusammensetze und diese anfordere. Denn es sei ein Unterschied, wenn man sich die Frage des Bedarfs stelle, ob es subjektiv so sei oder ob es auf Grundlage einer Bedarfsgrundlage schriftlich vorliege. Dies sei aus ihrer Sicht wünschenswert. Bei dem Antrag sei das Augenmerk auf die Stellplatzsuche nach einer neuen Halle zentriert. Ihr sei hier persönlich zu wenig das Thema aufgekommen, was mit der vorhandenen Halle sei. Dies habe hier hereingehört. Ihr letzter Stand sei, dass das HGW prüfe, was die Kosten angehe zur Sanierung. Dies gehöre hier dazu.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) sagt aus, dies wurde schon geprüft und vorgestellt.

OR Stolz (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) sagt aus, dass die Fraktion ganz klar die Durlacher Vereine unterstütze und die Kulturlandschaft.

OR Wenzel (Freie Wähler-OR-Fraktion) dankt Herrn Dr. Rausch, der die Initiative ergriffen habe. Es habe seitens der Fraktion die Überlegung geben, wie wichtig es sei, in diesem Thema voran zu kommen. Er selbst habe die Festhalle letztens anschauen dürfen, wie es aussehe. Man habe das Ergebnis gesehen, es sei nicht ganz günstig und man wisse aus Erfahrung, dass es bei der Sanierung nicht das Ende der Fahnenstange sei, wenn man hier richtig loslege. Die Ausgaben beim Brandschutz verändern sich von Jahr zu Jahr. Er glaube nicht, dass aus der Festhalle irgendwann diese Veranstaltungs- und Eventhalle für die Vereine werde, die sie vor Jahren gewesen ist. Er habe die Hoffnung aufgeben, aber man brauche sie, dies stehe außer Frage. Für kleinere Veranstaltungen aber auch für große, die auch Geld bringen können. Gerade für größere sehe er den Platz am Bahnhof als ideal an. Es sei schon lange zurück. Es habe schonmal die Diskussion der Umgestaltung des Platzes gegeben. Damals habe es noch den Kräutergarten der Fa. Schwabe gegeben. Man habe damals schon die Umsetzung überlegt. Er halte diesen Standort für richtig. Um hier voran zu kommen, schlage er für alle Fraktionen vor, dass man hiermit an die Stadt Karlsruhe gehe. Je geschlossener, desto besser. Denn die Zeit renne davon. Man habe das Sanierungsgebiet Durlach und da sollte es vorangehen. Ein externes Planungsbüro sei vielleicht sinnvoll, denn man habe die Liste der Aufträge des Stadtplanungsamtes gesehen. Bei der Geschwindigkeit werde dies einige Zeit dauern. Deshalb sei dieser Schritt eigentlich schon richtig. Es sei ein Durlacher Thema und man solle sehen, dass man über alle Fraktionsgrenzen hinweg dies vorantreibe, denn wenn man es schleifen lasse glaube er, passiere nichts.

**3. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16. März 2022,
17:00 Uhr
Protokoll zu
TOP 4: Veranstaltungshalle für Durlach**

OR Frey (Die Linke) fragt sich auch, ob es nicht schneller sei, die bestehende Halle zu sanieren und das, was umgesetzt werden solle, dort umzusetzen, als jetzt in einen Planungsprozess zu gehen und einen Neubau anzustreben. Sowohl vom Kostenfaktor als auch vom Zeitfaktor her sei es für sie wichtig zu wissen, was die aktuellen Pläne mit der Festhalle seien. Ihr Verständnis sei, dass die bestehende Festhalle saniert werde und dann auch für große Veranstaltungen zur Verfügung stehen solle. Wenn dies nicht der Fall sei, sei die Frage, ob eine neue Halle an der Stelle die alte Festhalle ablösen solle und was dann mit der alten Festhalle passiere. Sie sehe es auch so, dass man kein Geld zu verschwenden habe und an dieser Stelle solle man effektiv planen.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) sagt aus, dass man so nicht weiterkomme. Das was man für die Vereine wolle, erreiche man nicht, indem der eine die Festhalle renovieren wolle, obwohl er genau wisse, dass die Stadt nicht vorhabe, die Festhalle voll zu sanieren, sondern den Verkauf der Halle bevorzuge. Es sei alles vorgestellt worden. Die Zahlen diesbezüglich seien auf dem Tisch, gestaffelt nach Notsanierung bis hin zur umfänglichen Sanierung. Eine andere Nutzung komme auch nicht in Frage. Diese Papiere haben alle schon gesehen. Man könne nun nicht so tun, als ob man diese nicht gesehen habe. Und nun gehe es darum, was Herr Wenzel gesagt habe, dem könne sie zustimmen. Es gehe darum, wie komme man zu einer für Durlach richtigen Lösung. Man könne es auch nochmal in den Bauausschuss verschieben. Wenn man als Gremium Erfolg haben wolle, müsse man eine Linie gemeinsam festlegen, was man gemeinsam in die Stadtverwaltung und den Gemeinderat tragen wolle. Sie wolle z.B. nicht mehr über eine Bedarfsanalyse diskutieren. Mit über 31.000 Einwohner sei diese Frage nicht zu stellen. Aber auch aus einem anderen Grund. Was man hier im Stadtamt an Anfragen bekomme, nicht von Karlsruher Vereinen, sondern von Durlachern, die Raum brauchen würden und man könne ihn nicht abdecken. Die Diskussion, die man geführt habe, an wen man wann die Festhalle gebe. Auch Frau Gondorf müsse täglich immer wieder Anfragen absagen. Dies sei Bedarfsanalyse genug. Und man dürfe die Festhalle nicht nur mit dem Festhallensaal sehen. Der Festhallensaal sei für die rein Durlacher Nutzung nicht mehr so oft genutzt. Dies seien vielleicht die Seniorenweihnacht oder die Fastnachtsfeiern, ansonsten seien es viele externe Konzerte. Man müsse sich überlegen, ob man dies so in Durlach brauche oder ob man es im Tollhaus oder sonst wo mache. Aber der kleine Saal und die Räume seien jeden Tag von oben bis unten voll mit Chören und Vereinen, die man alle nicht einfach auf die Straße setzen könne. Man könne leicht sage, man verkaufe sie, aber man könne nicht alle auf die Straße setzen und in der Karlsburg könne man sie nicht unterbringen. Letztlich reduziere es sich auf die Frage, dass man entweder eine sanierte Festhalle brauche, oder einen Neubau an einer anderen Stelle. Dies sei unstrittig. Und zu dieser Forderung würden alle „Ja“ sagen können und die Stadtverwaltung auffordern, eine Machbarkeitsstudie zu machen, was man am Bahnhof für wie viel Geld möglich sei. Man müsse über den Beschluss abstimmen, ob man lieber eine Sanierung der Festhalle haben

**3. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16. März 2022,
17:00 Uhr
Protokoll zu
TOP 4: Veranstaltungshalle für Durlach**

wolle oder einen Neubau an einer anderen Stelle, weil dafür mehr spreche. Und dies solle man heute in aller Deutlichkeit abstimmen. Alles Weitere solle man mit den Fachleuten in den Ausschüssen diskutieren.

OR Müller (CDU-OR-Fraktion) sagt aus, dies sei genau das, was er sagen wolle. Dies habe er auch vom Gremium so verstanden, dass man versucht gewesen sei, über Dinge zu diskutieren, die man schon längst abdiskutiert habe und die Fakten würden vorliegen. Man habe den Antrag interfraktionell gestellt, weil er glaube, dass selbst die Erörterung der Sanierung nicht zu dem Ziel führe, welches man sich als Antragsteller vorstelle, nämlich über eine Hallennutzung hinaus nach einer neuen Örtlichkeit zu suchen, die das Umfeld mitbediene. Dahingehend, dass man eine bessere Anschlussmöglichkeit haben wolle und eine bessere Parksituation. Die Festhalle habe schon einiges erlebt und die Anwohnerschaft eben auch. Und hier solle man auch darüber denken, man wolle eine moderne Halle die den neuesten und modernsten Ansprüchen genüge. Ob Brandschutz oder Sanitäre Einrichtung. Aber auch die Belange der Anwohnerschaft, der heutigen Anwohnerschaft, sollen mitberücksichtigt werden. Und wenn man alle Komponenten zusammenführe, könne man nur dahingehend diskutieren, dass man einen neuen Standort suche, den man eigentlich schon qualifiziert identifiziert habe und dort neu baue.

OR Dr. Klingert (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) findet es gut, eine Vergleichsrechnung zu machen. Die Verwaltung der Stadt Karlsruhe möchte bis 2040 klimaneutral sein. Jeder Neubau bedeute auch, weil viel Beton verbaut werde, eine schlechtere Klimabilanz. Wenn man so eine Abwägung mache, dann gehöre als Preisschild auch eine CO₂-Bilanzierung dazu. Diese sei ihr sehr wichtig. Sie könne die Ausführungen von Herrn Müller nachvollziehen, was die Nachbarschaft betreffe, aber es gebe heute vielfältige Möglichkeiten, Sanierungen so vorzunehmen, dass das Lautstärkeproblem gelöst werde.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) sagt aus, dass dies zu einer solchen Prüfung heute zu Tage dazugehöre und auch die Karlsruher Verwaltung könne so eine Entscheidung dem Gremium nicht mehr vorschlagen, ohne eine solche Bilanzierung. Natürlich sei es auch so, wenn man die Festhalle verkaufe, dass so ein Verkauf auch an bestimmte Voraussetzungen geknüpft werden könne, nämlich dass der Käufer bestimmte Dinge tun müsse. Hier sei man in einem privatrechtlichen Vertrag. Sie gebe ihr recht, man könne als Verwaltung nicht sagen, man stoße die Festhalle ab und die schlechte Klimabilanz sei damit gut, denn diese bestehe trotzdem weiter und sei in genauso schlechtem Zustand. Diese Rechnung nütze dem Klimaschutz nichts. Aber man könne auch sagen, man saniere sie und wenn man sie nicht saniere, verkaufe man sie an einen Käufer, der sie sanieren müsse, mit bestimmten Standards. Und diese Dinge müsse man diskutieren. Man brauche nun eine klare Meinung, dass Durlach eine Darstellung brauche. Sanierung der Festhalle versus Neubau am Bahnhof.

3. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16. März 2022,

17:00 Uhr

Protokoll zu

TOP 4: Veranstaltungshalle für Durlach

Blatt 5

Als erledigt betrachte man den Antrag nicht. Sie ruft damit zur Abstimmung auf.

Ja-Stimmen: 16

Enthaltungen: 0

Nein-Stimmen: 1

Zustimmung.

3. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16. März 2022,

17:00 Uhr

Protokoll zu

TOP 5: Wiederherstellung des Spielplatzes am Pfinztor

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 5, Wiederherstellung des Spielplatzes am Pfinztor**, Antrag der SPD-OR-Fraktion vom 23.01.2022, auf.

Hier habe man im Ältestenrat schon diskutiert. Sie bemerkt, dass der Ortschaftsrat nach der Hauptsatzung der Stadt Karlsruhe sehr viele Zuständigkeiten habe, wo ihm nur ein Anhörungsrecht zustehe. Hier werde man gefragt und werde angehört. Es gebe aber auch bestimmte Punkte, welche in der Hauptsatzung stehen, wo es ein alleinentscheidungsrecht des Durlacher Ortschaftsrates gebe, über Durlacher Angelegenheiten und diese seien so definiert, dass dies z.B. Grünanlagen und Kinderspielplätze seien, wenn sie keine gesamtstädtische Bedeutung haben. Und dies könne man von diesem Spielplatz am Pfinztor nicht sagen. Deshalb ärgere sie sich auch über solche Dinge. Sie könne verstehen, dass man einen Kinderspielplatz, der nicht mehr verkehrssicher sei, nicht weiter in Betrieb halte. Da man auf die Verkehrssicherheit mehr Wert lege, werde es in Zukunft immer mal wieder Spielplätze geben, die geschlossen sind, aus Verkehrssicherungsgründen und nicht, weil man sie loswerden wolle. Aber dann müsse dieses Gremium keinen Antrag stellen, sondern man müsse sagen, was man mit diesem Platz dort mache. Ob man dort weiterhin einen Spielplatz benötige oder ob man Turngeräte für Senioren aufbauen wolle. Aber so zu tun, man baue es ab und dann warte man auf einen Antrag und dann komme so eine Antwort, dass man keine Zeit habe, sich darum zu kümmern, dies ärgere auch sie als Vorsitzende dieses Gremium. Hier gehe es auch um Vernunft und Respekt den Anwohnern gegenüber. Am Pfinztor müsse sie aber auch ehrlicherweise zusagen, dass es dort nicht nur Fans, sondern auch Gegner des Spielplatzes gebe. Es gehe also nicht um die Frage, Ja oder Nein, sondern darum, ob man einen Spielplatz verschwinden lasse oder ertüchtigen wolle und man es hier diskutiere.

OR Dr. Rausch (SPD-OR-Fraktion) unterstützt, was Frau Ortsvorsteherin Ries gesagt habe. Es gehe hier auch schon um etwas Grundsätzliches. Der Ortschaftsrat habe einige Dinge kraft Hauptsatzung selbst zu entscheiden. Man müsse offensichtlich regelmäßig darauf achten, dass man dem Gremium diese wenigen aber vorhandenen Entscheidungsrechte nicht streitig mache oder in Abrede stelle. Deshalb habe man diesen Antrag auch gestellt. In der Sache sei er gerechtfertigt. Auch jetzt, wo mehr Bebauung heranrücke und man wahrnehme, dass er stärker frequentiert werde, werde er abgebaut. Dies sei eine Abbauaktion und keine vorübergehende Sperrung. Deshalb müsse man auch selbst darüber entschieden und man wolle es zur Abstimmung stellen. Aber die Antwort der Verwaltung, dass man mit einer Dienstanweisung eine kommunale Satzung außer Kraft setzen könne und dass Spielgeräte erst 2023 angeschafft werden können, sei nicht okay. Man habe sich sachkundig gemacht, wie schnell Spielgeräte lieferbar seien. Dies sei nicht erst 2023. Er glaube, dass aus der Antwort auch eine gewisse Kinderfeindlichkeit spreche und er sage es offen, den Lärm bekomme Herr Malisius und er selbst ab, weil man dort wohne. Es gehe aber darum, dass die vielen kleinen Kinder in diesem Wohngebiet einen

3. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16. März 2022,

17:00 Uhr

Protokoll zu

TOP 5: Wiederherstellung des Spielplatzes am Pfinztor

Blatt 2

Auslauf brauchen, was in der zugebauten Welt immer schlechter möglich sei. Deshalb sei man auch in der Sache davon überzeugt, dass der Spielplatz wieder her müsse und man bitte daher um die Zustimmung dieses Gremiums.

OR Köster (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) sagt aus, dass der Mensch ein Leben lang lerne und wenn man das Video dem Gartenbauamt zuschicke, werden diese es auch verstanden haben, wo die Kompetenzen des Ortschaftsrates liegen und wo nicht. Er finde es sehr verständlich, dass man gesagt habe, man baue diese Spielgeräte ab, da sie nicht verkehrssicher seien. Es liege aber am Ortschaftsrat, zu entscheiden, diese Spielgeräte wieder aufzubauen, sobald geplant sei, was dort hin solle. Er wolle anregen, dass man feststelle, ob es den Bedarf an dieser Stelle tatsächlich noch gebe. Er meine nicht die Anwohner, die gegen Kinderlärm seien, sondern ob genug Kinder da seien. Als die Spielgeräte aufgestellt worden seien, habe es die große Spielanlage an der Waldshuter Straße noch nicht gegeben. Diese gebe es heute. Man solle den Bedarf prüfen, bevor man hier Geld ausbebe. Das Gartenbauamt habe in der Vergangenheit schöne Veranstaltungen gemacht, habe Zettel verteilt und sich mit den Anwohnern und Kindern getroffen und den Familien. Es wurde besprochen, was notwendig sei und vielleicht könne man dies dort auch machen. Wenn dann der Fakt bestehe, dass man dort Spielgeräte haben wolle, dann solle man sie bestellen und aufstellen, wenn sie lieferbar seien.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) wolle nochmals deutlich machen, wenn Spielgeräte nicht verkehrssicher seien, dann müsse man sie sperren und abbauen. Ihr gehe es nur um das weitere Procedere, dass man so tue, als wenn dort noch nie ein Spielplatz gewesen wäre. Man mache dies sehr streng und man dokumentiere dies, denn hier gehe es wirklich um die Sicherheit der Kinder und dort gebe es für sie kein Vertun.

OR Malisius (FDP-OR-Fraktion) sagt aus, nach Beginn des Baus der Pfinztoranlage sei der Platz, wo die Spielgeräte abgebaut wurden, ein Bolzplatz. Und hier haben sich Anwohner beschwert, wegen dem Krach. Und daraufhin wurde der Platz zu Nichte gemacht und es wurden Geräte aufgebaut. Wenn die Geräte aber weg seien, werde es wieder ein Bolzplatz. Die Jugendlichen müssen sich irgendwo austoben. Der Platz sei wirklich frequentiert, dies wisse er, weil er dort wohne. Er ist der Meinung, dass hier wieder etwas passieren müsse. Hier würden wieder Geräte hingebaut werden müssen, sonst sei wieder ein Bolzplatz da und die Anwohner beschwerten sich. Gegen den Krach der Kinder solle man sich nicht beschweren.

OR Frey (Die Linke) sagt aus, es sei bedauerlich, wie es bisher gelaufen sei. Das mindeste sei ein Infoschild, warum an diesem Platz die Geräte abgebaut worden seien. Denn dies habe dann auch Verständnis in der Nachbarschaft. Sie fragt, ob es in den umliegenden Spielplätzen oder beim Gartenbauamt in einem Fundus entsprechende Spielplatzgeräte, die man kurzfristig und nicht erst in einem Jahr dort aufbauen könne. Beim Waldspielplatz

3. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16. März 2022,

17:00 Uhr

Protokoll zu

TOP 5: Wiederherstellung des Spielplatzes am Pfinztor

Blatt 3

werden auch Geräte aus Naturgegenständen hergestellt, die man aus keinem Katalog kaufen könne. Sie fragt, ob man kurzfristig den Spielplatz herstellen könne oder auch ein Provisorium, dass dort wieder gespielt werden könne. Es sei schade, wenn dieser Platz ein Jahr lang brach liegen müsse für ein Kind. Hier sei ein Jahr eine lange Zeit.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) sagt aus, dass geantwortet werde, man müsse eine Planung machen. Sie wissen nicht, ob man hier einen Planungsingenieur dransetzen müsse. Sie würde die Frage mal mitnehmen. Dass jetzt Spielgeräte einfach nur rumstehen würden, dies sei selten der Fall, denn diese werden auch bedarfsgerecht so gekauft, wie sie gebraucht werden. Gerade was die Planung anbelange, müsse man das Gartenbauamt loben, was diese in letzter Zeit an tollen Spielplätzen in Durlach geplant und gebaut haben. Hier sei eine hohe Qualität vorhanden. Dies sei großes Kino, was dort geleistet werde. Es sei auch individuell und liebevoll gemacht, was dort aufgebaut werde. Man müsse nochmal in Rückdiskussion gehen und dann solle man sich im Ausschuss II das Gartenbauamt einladen und sich darüber unterhalten.

OR Dr. Rausch (SPD-OR-Fraktion) sagt aus, dass man den Grundsatzbeschluss fällen könne. Seine Fraktion wolle, dass abgestimmt werden.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft zur Abstimmung auf.

Ja-Stimmen:	16
Enthaltungen:	1
Nein-Stimmen:	0

Einstimmig zugestimmt.

**3. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16. März 2022,
17:00 Uhr
Protokoll zu
TOP 6: Seniorenturngeräte**

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 6, Seniorenturngeräte**, Antrag der FDP-OR-Fraktion vom 04.02.2022, auf.

OR Malisius (FDP-OR-Fraktion) sagt aus, dass es die Stadt ablehne, aber es gebe tatsächlich tolle Geräte für Senioren, die auch angenommen werden. Bei den bisherigen Geräten sei kein Bedarf, dies sehe er anders. Er sehe es auch in anderen Städten, z.B. am Strand am Mittelmeer. Überall seien tolle Seniorengeräte. Er wisse nicht, warum die Stadt meine, dass es hier keinen Bedarf gebe. Er sei immer noch der Meinung, dass neben den Spielplätzen die Omas und Opas die Möglichkeit haben sollten, sich hier zu betätigen. Außerdem gebe es vom Land und Bund Zuschüsse. Er wisse nicht, ob das LEADER-Programm auch für Karlsruhe gelte, aber er wisse, dass in Gengenbach, das LEADER-Programm die Geräte bezahlt habe, also warum solle es in Durlach nicht möglich sein, so ein Programm anzuzapfen. Es mache vielleicht etwas Mühe, aber warum solle es nicht möglich sein, dass ein Zuschuss beantragt werde. Er sehe hier gute Aussichten.

OR Yesil (Freie Wähler-OR-Fraktion) stimmt Herrn Malisius zu. Es sei der gleiche Antrag von ihr aus dem Jahr 2019 bzw. 2020. In der Stellungnahme stehe, dass ein Beteiligungsverfahren durchgeführt werden solle. Hiervon habe sich nichts mehr gehört. Dann wolle sie sagen, dass es hier auch diskutiert wurde und Gelder im Haushalt seien. Der Vorschlag sei auch von Frau Ries gewesen, an der Pfinz entlang, Haushaltsgelder zur Verfügung zu stellen, dies sei auch im Protokoll vermerkt. Dies sei gut angenommen worden. Sie finde die Idee auch sehr gut, denn Sport mache fit, egal in welchem Alter. Auf der Drachewiese sei z.B. eine Calisthenicsanlage, die toll angenommen werde. Sie habe sich durch diesen Antrag die Mühe gemacht und sei dort hingegangen, weil es so voll gewesen sei und habe Mütter und Erwachsene gefragt, wie es wäre, ob diese solche Sportgeräte, wie ein Stepper oder Fahrrad haben wollen. Hier gebe es tolle und moderne Geräte. Und diese haben gesagt, dies sei gut, sie wollen sich auch bewegen. Sie würden mit Calisthenics weniger anfangen können. Diese würden also auch Seniorengeräte bestätigt haben. Sie sehe hier Potenzial und dies werde angenommen.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) sagt aus, dass man hierfür Gelder in der IP-Pauschale vorgesehen habe. Dies habe man als allgemeinen Betrag, sodass man nicht auf eine bestimmte Anlage fokussiert sei. Dies bestätige auch Herr Rößler.

Sie ruft zur Abstimmung auf, ob man Senioren Turngeräte in Durlach haben wolle.

Ja-Stimmen: 15
Enthaltungen: 2
Nein-Stimmungen: 0

Einstimmig zugestimmt.

**3. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16. März 2022,
17:00 Uhr
Protokoll zu
TOP 7: Mitteilungen des Stadtamtes**

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 7, Mitteilungen des Stadtamtes**, auf.

Herr Rößler (StaDu) zeigt das aktuelle Projekt, farbige Durlacher Turn- und Tragebeutel.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) teilt mit, es sei eine Idee von Frau Bormeth, dass man etwas Werbung für den Standort Durlach mache und dies daneben noch zu einem guten Zweck. Diese Beutel könne man super auf dem Fahrrad verwenden. Sie habe ihn selbst immer in Benutzung. Er koste 5 Euro. Die Hälfte davon würden für den guten Zweck an den Durlacher Selbst e.V. gehen. Man habe schon viele Geschäfte, die diesen abgeben, auch Beate Weiler vom Markt habe schon über 100 abgekauft. Sie regt an, dafür zu werben. Je mehr man davon im Stadtbild sehe, desto besser sei es eine Werbung für das Stadtzentrum. Sie wolle hier deshalb die Besucher, die Presse und den Ortschaftsrat informieren. Sie können beim Stadtamt gekauft werden.

**3. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16. März 2022,
17:00 Uhr
Protokoll zu
TOP 8: Mündliche Fragen**

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 8, Mündliche Fragen**, auf.

OR Siebach (SPD-OR-Fraktion) hat eine Anfrage zu dem Weg von der B3 vor dem Rückhaltebecken bis zur Anlage der TG Aue. Hier würden ihn vor allem ältere Mitbürger angesprochen haben. Dieser sei nicht gerade in einem besonders guten Zustand. Dies mache es Menschen, die sich beim Gehen schwerer tun, oder Familien mit Kinderwagen relativ schwer, den Weg zu nutzen. Er werde eigentlich häufig und gern genutzt. Auch weil am Ende die TG Aue sei. Seine Frage sei, was das Tiefbauamt tun könne, um diesen Weg zu verbessern. Es sei keine große Arbeit, aber es käme den Menschen sehr entgegen.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) antwortet, dies werde man nachfragen, sie fragt auf welcher Höhe dies sei.

OR Siebach (SPD-OR-Fraktion) antwortet, es sei vor dem Rückhaltebecken rechts hinein. Es sei der Weg für Fußgänger, aber auch Radfahrer und Familien mit Kinderwagen. Das, was nach dem Rückhaltebecken komme sei breiter angelegt, hier würden auch Autos fahren. Darum gehe es nicht, sondern den Weg vorher. Er habe es auch selbst angeschaut, man müsse hier etwas machen.

OR Frey (Die Linke) sagt aus, ihr gehe es um denselben Weg zwischen der B3 und der TG Aue. Ihr sei von den ehrenamtlichen Helfern vom Krötenzaun zugetragen worden, dass gerade auf diesem Weg vor allem abends viele den Weg zur B3 mit dem Auto nutzen und relativ viele Molche und Kröten totfahren. Die Frage sei, ob man hier mit dem PKW unterwegs sein dürfe. Wenn man mit dem PKW unterwegs sein dürfe, sei die Frage, ob man ein entsprechendes Krötenschild dort aufstellen könne. Das Schild auf der B3 habe man schon und werde von den Helfern sehr geschätzt.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) antwortet, dies werde man nachfragen.

OR Dr. Wagner (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) hat eine Frage zur Unteren Hub, zur Umgrenzung der Turnerschaft Durlach. Hier gebe es auf der nördlichen und westlichen Seite relativ viele hohe Bäume, die er dort als landschaftsprägend wahrnehme. Diese seien sicherlich auch von Fledermäusen usw. bewohnt. Diese seien in ziemlich schlechtem Zustand. Schon in der Skyline sehe man, dass diese von Misteln besetzt seien und dies sei immer ein Zeichen dafür, dass es den Bäumen nicht gut gehe. Außerdem würden viele Äste auf den angrenzenden Feldern liegen. Ohne dass er ein Baumfachmann sei, würde er sagen, dass diese Bäume nicht mehr lange leben würden. Deshalb stelle er die Frage, wem diese Bäume gehören, weil sie außerhalb des Zauns der Turnerschaft seien. Er

**3. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16. März 2022,
17:00 Uhr
Protokoll zu
TOP 8: Mündliche Fragen**

fragt sich, ob diese zur Turnerschaft gehören oder den angrenzenden Pächtern oder in städtischem Besitz seien. Hintergrund der Frage sei, dass es das Gelände sei, wo man sich den Sportpark wünsche und er fände es schade, wenn man auf dem Gelände keine großen Bäume mehr haben würde. Wenn diese alle weg seien, müsse man jetzt eigentlich Ersatzpflanzungen machen, sodass man irgendwann richtige Bäume habe. Deshalb frage er, was es damit auf sich habe.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) antwortet, dass man nachfragen werde.

OR Dr. Noé (FDP-OR-Fraktion) hat eine spontane Frage zur Technik. Er habe gesehen, dass man aufgerüstet habe, bzw. der Dienstleister. Er fragt, ob die Verwaltung dazu etwas sagen könne, zu dieser neuen Technik. Das Feedback aus der Öffentlichkeit sei, dass die Streams gerne angenommen werden.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) sagt aus, es sei der Corona-Situation geschuldet, auch bei Baden TV werde das Personal knapp und dann können diese nicht mehr so viele Kameras bedienen. Hier sitze nun ein Kollege im Auto und steure dies mit einem Joystick. Man sei auf das Ergebnis gespannt und man habe nun die Gelegenheit, dies auszuprobieren. Man arbeite ständig an Neuerungen und probiere, wie es gehe.

Sie stellt keine weiteren Wortmeldungen mehr fest, bedankt sich für Sitzung und beendet den öffentlichen Sitzungsteil um 18:03 Uhr.

Die Vorsitzende:

Die Urkundsbeamten:

.....
**Alexandra Ries
Ortsvorsteherin**

.....
**OR Dr. Wagner
(B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion)**

Der Protokollführer:

.....
**OR Siebach
(SPD-OR-Fraktion)**

.....
**Matthias Hoffmann
(StaDu)**